

Das Reh

Am blauen Hang,
zum Teil versteckt,
hab`ich das Reh
grad`noch entdeckt -
bevor sein grünes Fell zerfloss
zu bunter Wasserlichte.

Gemalte Welt, anaturell,
der Regen wäscht das Aquarell
mir aus den Augen . . .

Und das Reh ?
Na geh`.

Ach Maler hätt`st
du Öl genommen,
wär`mir das Reh
nicht weggeschwommen . . .

Behutsam schick`ich
den Gebeinen
ihr Heim aus Pappe
hinterher.
Wo findet ihr bloß zueinander -
im Klärwerk,
oder doch im Meer ?

© Ralf Risse 2012 Alle Rechte vorbehalten, besonders das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung, sowie Übersetzung. Kein Teil des Textes darf ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert oder verarbeitet werden.

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)